

Quellen in der Landwirtschaft – Praxisnotiz für die Bewirtschaftung

Quellen – wichtig für die Landwirtschaft und die Natur

Was sind Quellen und wieso sind sie wichtig?



Quellen sind einzigartige Lebensräume und weisen eine spezialisierte Fauna auf: Larven des Feuersalamanders, Libellen, Steinfliegen, Köcherfliegen oder Eintagsfliegen.

Quellen wurden in den letzten Jahrhunderten in der Schweiz häufig gefasst, so dass heute schätzungsweise nur noch 5% in natürlichem Zustand sind. Viele natürliche Quellen befinden sich oberhalb der Waldgrenze, wo die Nutzung oftmals weniger intensiv ist.



Die Quellen im Offenland sind oft von dichter Vegetation umgeben und regelmässig an kleine Flachmoore am Hang gebunden. Häufig findet man sie in extensiv genutzten Wiesen oder Weiden.

Wie sind Quellen im Rahmen landwirtschaftlicher Bewirtschaftung zu berücksichtigen?

Die Wasserversorgung und der Schutz der Quellen lassen sich vereinbaren, und es gibt Lösungen dafür. Hier finden Sie eine Liste von Massnahmen, mit denen dieser Lebensraum in landwirtschaftlichen Gebieten erhalten werden kann.

Den Quellbereich in Weiden auszäunen:

Vieh kann einen grossen Einfluss auf Quellen haben, und Trittschäden können diesen sehr empfindlichen Lebensraum schnell zerstören. Um Schäden zu vermeiden, wird empfohlen, die Quelle sowie den Bereich oberhalb des Quellbachs auszuzäunen. Die Arbeiten werden gemäss Art. 18d NHG entschädigt.



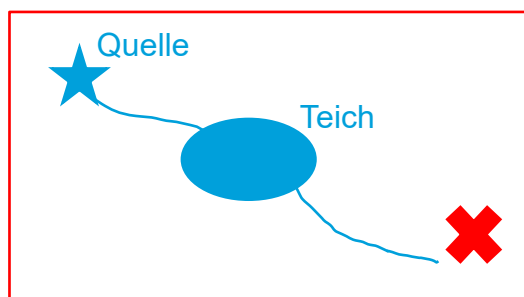
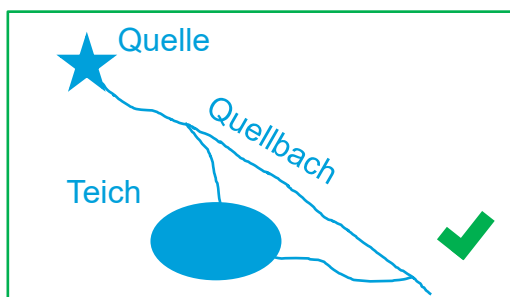
Wasserfassungen für Tränken unterhalb des Quellgebiets einrichten:

Wenn das Vieh daran gehindert werden soll, die Quellzone zu betreten, muss natürlich der Zugang zum Wasser für die Tiere gewährleistet sein. Damit sie trinken können, ohne das Ökosystem der Quelle zu beeinträchtigen, müssen die Wasserentnahme und die Tränken unterhalb der Quellzone und ausserhalb des Quellbereichs eingerichtet werden. Ein Restwasserabfluss gemäss GSchG (Art. 29 ff.) muss ebenfalls der Natur überlassen werden.

Quellen in der Landwirtschaft – Praxisnotiz für die Bewirtschaftung

Keine Teiche in unmittelbarer Nähe zu einer Quelle anlegen:

Die quelltypischen Arten bevorzugen kaltes Wasser. Wenn Teiche für Amphibien direkt beim Quellaustritt angelegt werden, erwärmt sich das Wasser zu schnell für die quelltypischen Arten. Darum sollten Teiche nur in einer Distanz von min. 50m oder losgekoppelt von der Quelle angelegt werden. Der Quellbach muss erhalten bleiben.



Extensive Bewirtschaftung und Unterhalt der Umgebung:

Um das Einbringen von Pflanzenschutzmitteln und/oder Düngemitteln in das Quellwasser zu vermeiden, wird eine extensive Bewirtschaftung der Quellumgebung empfohlen. Der empfohlene Abstand variiert je nach verschiedenen Faktoren wie der Topografie und muss von Fall zu Fall festgelegt werden. Die Vegetation im Quellgebiet sollte alle zwei Jahre abschnittsweise gemäht und die Gehölze alle fünf bis zehn Jahre zurückgeschnitten werden.

Gefasste oder beeinträchtigte Quellen mit Revitalisierungspotenzial melden:

Nicht mehr genutzte Quellen oder Quellen mit bestehenden Beeinträchtigungen können meist mit relativ geringem Aufwand revitalisiert werden. Häufig reicht es aus, den Abfluss in der Fassung zu verstopfen oder den Fassungsring zu entfernen. Falls Sie solche Quelle kennen, melden Sie diese bitte den landwirtschaftlichen Beratern/-innen von Grangeneuve.



Wasser ist kostbar, schützen wir es!

Mit der globalen Erwärmung wird der Zugang zu Wasser immer schwieriger, insbesondere in den Alpen. Es gibt technische Lösungen, um die landwirtschaftliche Versorgung und das Überleben der empfindlichen und seltenen Quellgebiete in Einklang zu bringen. Wenden Sie sich vor jeder Wasserentnahme an Grangeneuve: Die Landwirtschaftsberaterinnen und -berater können Ihnen die beste Alternative für Sie und die Natur vorschlagen.

